

# Freiberger Anzeiger

## Tageblatt.

No. 171.

Sonnabend den 26. Juli

1851.

### Tagesgeschichte.

**Dresden.** Der ehemalige sächs. Reichstagsabgeordnete Eisenhut aus Chemnitz lebt gegenwärtig in Brüssel und ist dort mit Errichtung einer Flachspinnerei beschäftigt. Er scheint sonach jede Thätigkeit für die vaterländischen Angelegenheiten aufgegeben zu haben, obgleich seiner Rückkehr nach Sachsen keine Hindernisse entgegenstanden, da bekanntlich die sächs. Abgeordneten in Frankfurt und Stuttgart vom Ober-Appellationsgerichte freigesprochen worden sind.

**Y. Meissen, 24. Juli.** Wir haben immer noch keinen neuen Bürgermeister. Der Stadtrath besteht auf Wahl desselben für Lebenszeit; die Stadtverordneten wollen ihn nur auf eine Reihe von Jahren gewählt wissen, um dann zu sehen, wie sich der Mann macht.

**Wilsdruf, 24. Juli.** Am vorigen Sonntage hielt der hiesige Zweigverein der Gustav-Adolph-Gesellschaft sein Jahresfest in der Kirche zu Burghardswalde. Der hiesige Pastor Bauer hielt die Festpredigt über die Gründe, welche uns zum treuen Festhalten am Gustav-Adolph-Vereine verpflichten. Nach der Predigt verlas der Pastor Nöhle aus Limbach einen gutgearbeiteten, sehr speciellen Jahresbericht und ein schönes von ihm gedichtetes Festlied. Die Feier, wozu sich eine große Anzahl Zuhörer eingefunden hatte, wurde wesentlich erhöht durch passende Gesänge, welche von dem Burghardswalder und dem Gesangsvereine benachbarter Lehrer mit Gefühl und Präcision vorgetragen wurden.

**Ragernberg, 23. Juli.** Am 17. d. M. feierte der Pferdezüchterverein des Meißner Kreises hier, seinen Jahreschluss. Aus dem Rechenschaftsberichte des Secretär Hofmann ging hervor, daß der Verein, welcher dormalen 46 Mitglieder zählt, im vorigen Jahre eine besondere Thätigkeit nach Außen entfaltet hat. Durch Veranstaltung desselben wurde hier eine Stuten- und Fohlenchau in vorigem Herbst abgehalten, wobei 600 Thlr. als Prämien zur Verteilung kamen; ferner wurden 32 Stück hannoversche edle Fohlen durch diesen Verein eingeführt, und im September vorigen Jahres hier versteigert. In diesem Jahre will man von einem solchen Einkauf aus dem Grunde absehen, weil die Witterung für den Landbau zu ungünstig und daher eine entmutigende Stimmung unter den Landleuten nicht zu verkennen ist, weshalb für jenes Geschäft sich wenig günstige Aussichten eröffnen.

**Berlin, 22. Juli.** Die Karlsruher Zeitung läßt sich aus Düsseldorf folgende etwas abenteuerlich klingende Mitteilung machen: Es giebt fortwährend mancherlei Anzeichen, welche darauf hindeuten, daß am Rhein ein Schlag versucht werden soll. Politische Flüchtlinge der Rheinprovinz, welche schon seit längerer Zeit

nach Amerika übergesiedelt waren, kehren einzeln nach England zurück, und die Polizei hat bestimmte Nachricht, daß einer der wichtigsten Agenten der Propaganda, Karl Schurz, der bekannte Defector Gottfried Rinkel's, sich am Rhein befindet. Er reist in Frankreich herum und ist, wie man fast mit Sicherheit weiß, vor wenig Tagen in Düsseldorf gewesen; die Polizei, die ihn suchte, kam einige Stunden zu spät, um das interessante Frauenzimmer einzufangen. Unter diesen Umständen kann es nicht auffallen, daß der Polizeidirector Duncker, fortwährend in der Rheinprovinz verweilt, und daß er speciell die Mission hat, die einzelnen Väter der Mission zu verfolgen.

**Berlin, 23. Juli.** Nach dem neuen Strafgesetzbuche verfahren alle Polizeivergehen in längstens drei Monaten. In mehreren Fällen, wo diese Verjährungsfrist von Zeit der begangenen Uebertretung an bereits abgelaufen war, hat die Vorschrift des neuen Gesetzes bereits angewendet und das „Nicht mehr schuldig“ über die Angeklagten ausgesprochen werden müssen.

Der dem Ministerpräsidenten v. Manteuffel überlieferte Placatorden ist nicht die einzige Auszeichnung dieser Art, die der Papst durch den Fürsten Hohenzollern nach Preußen übermacht hat. Hier hat gleichzeitig der Fürst Radziwill den Gregoriusorden erhalten, und für mehrere andere um die katholische Kirche verdient gewordene Männer, wie z. B. den Grafen v. Büchtemberg, soll der genannte Prälat Ueberbringer ähnlicher Decorationen sein.

Es ist bei uns eine Erweiterung der Regierungspolizei in der Art zu erwarten, daß in allen größeren Städten, es ist dies bisher nur in einigen der Fall, die Regierung der Commune die Polizei abnehmen und besondere Polizeidirectoren ernennen wird. Aber nicht bloß in den größeren Städten wird die Regierung auf die Umbildung der Polizei in diesem Sinne hinarbeiten, auch in den kleineren Städten wird man bei Bestätigung der Bürgermeister ausdrücklich und genau auch erwägen, ob der zu bestättigende Bürgermeister sich auch zum Polizeidirector qualificirt, andernfalls aber eine Trennung der beiden Ämter vornehmen.

**Hamburg, 21. Juli.** Der vereinigte Extrazug von Berlin, Dresden und Leipzig, welcher gestern Abend durch einen Aufenthalt in Wittenberg etwa anderthalb Stunden verspätet hier eintraf, brachte in dreiunddreißig Wagen über 1400 Fremde. Ein ungeheures Gewühl entstand mit einem Male im Bahnhofe, so daß es an genügenden Beförderungsmitteln für Personen und Gepäck mangelte. Viele fuhren von Gasthof zu Gasthof, viele Reisende irrten, mit ihren Sachen beladen, bis spät in die Nacht in den Straßen umher, ehe sie ein Unterkommen fanden.

**Seidelberg, 18. Juli.** Wir rüsten uns auf den Empfang der Jesuiten. Sie werden am 3. August hier eintreffen und 14